



**9 A. Eingereichte Motion Dietrich Pascal, Felber Lukas (beide JLL), Marti Bernhard (SP), Lanz Rahel (EVP), Burlon Ralph (SVP), Moser Martina (SP), Zurlinden Urs (FDP), Steiner-Brütsch Daniel (EVP), Baumgartner Renato (SP), Gfeller Markus (FDP), Bayard Paul (SP), Moser Peter (FDP), Köhli Samuel (SP), Colicchio Umberto (BDP), Trachsel Ruth (EVP) und Mitunterzeichnende vom 27. Oktober 2014: Provisorische Öffnung der "Alten Mühle"**

Motionstext:

**"Provisorische Öffnung der «Alten Mühle»**

*Der Gemeinderat wird beauftragt, in Zusammenarbeit und unter Einbezug der Stiftung Mühle Langenthal, übergangsweise die provisorische Wiedereröffnung des Tagungszentrums «Alte Mühle» zu veranlassen und damit die Möglichkeit der Raummiete und die kostenlose Nutzung der Sitzungs- und Versammlungsräume für die Langenthaler Bevölkerung und die Langenthaler Vereine zu gewährleisten.*

Begründung:

*Im Februar 2014 hat die Stampfli Gastro und Hotel GmbH die Bilanz deponiert. Seit diesem Zeitpunkt ist das Tagungszentrum «Alte Mühle» geschlossen. Für die Fasnacht und für die Gartenoper wurden die Räume jeweils mit einer Sonderlösung geöffnet. Ebenfalls finden weiterhin die Sitzungen des Stadtrats im grossen Saal der «Alten Mühle» statt. Bis anfangs September 2014 suchten die Verantwortlichen der Stiftung Mühle Langenthal nach einem Gastronom, der die Nachfolge der Stampfli Hotel und Gastro GmbH in der Betriebsführung hätte antreten können und wollen. Die Suche wurde ohne Erfolg abgebrochen, wie am 12. September 2014 in einer Pressemitteilung kommuniziert wurde. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass von «vorübergehenden Teillösungen wie dem singulären Angebot der Gratisnutzung durch die Öffentlichkeit ohne Gastronomieangebot» abgesehen werde, da dies infrastrukturell nicht umgesetzt werden könne (kein funktionierendes Sekretariat für die Reservationsbewirtschaftung, fehlende personelle Kapazitäten für die Bereitstellung der Räume und die Kontrolle der Nutzungen). Mit dem Gemeinderat werde nun das Gespräch gesucht, um gemeinsam, allenfalls in einem ausgeweiteten politischen Prozess, ein neues, allenfalls angepasstes Betriebs- und Nutzungskonzept zu erarbeiten.*

*In der Stadtratssitzung vom 15. September 2014 stellten die Stadträte Daniel Steiner-Brütsch (EVP) und Pascal Dietrich JLL verschiedene Fragen zur Situation der «Alten Mühle», zur Zukunft der Gratisnutzung und zu möglichen Übergangslösungen. Die Fragen wurden nur zum Teil beantwortet, wobei darauf hingewiesen wurde, dass der Gemeinderat noch in derselben Woche eine «Auslegeordnung» machen und sich dem Thema intensiv annehmen werde. Seither wurde die Öffentlichkeit und auch der Stadtrat nicht mehr informiert, namentlich wurden offenbar keine Sofortmassnahmen beschlossen.*

*Das Tagungszentrum «Alte Mühle» ist für die Langenthaler Bevölkerung und insbesondere für die hiesigen Vereine von grosser, nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Motionärinnen und Motionäre sind sich nicht (mehr) sicher, ob dem Gemeinderat diese Bedeutung genügend bewusst ist: In der Botschaft zur Abstimmung über den Sanierungskredit im Dezember 1992 war Folgendes festgehalten: «Während der ganzen Betriebszeit hat jedermann das Recht, Räume der Alten Mühle zu mieten. Durch diese Bestimmung ist der Öffentlichkeit die Möglichkeit der Mitbenützung des Gebäudes garantiert. Über die Möglichkeit der Raummiete hinaus stehen die vermietbaren Räume während einem Drittel der Betriebszeit pro Jahr den Vereinen und Institutionen unentgeltlich zur nichtkommerziellen und nicht regelmässigen Nutzung zur Verfügung.» Diese Zusicherung gilt nach wie vor, wird aber momentan offensichtlich nicht eingehalten.*

*Unter diesen Voraussetzungen wollen die Motionärinnen und Motionäre erreichen, dass die «Alte Mühle» möglichst rasch wieder geöffnet wird, wenn auch vorläufig nur übergangsweise und damit provisorisch. Mindestens bis Klarheit über die zukünftige Form der Nutzung besteht, das heisst, bis ein neues Betriebs- und Nutzungskonzept ausgearbeitet und verabschiedet werden kann, ist deshalb die Möglichkeit der Raummiete und der kostenlosen Nutzung der Räume weiterhin zu gewährleisten.*



*Es wird hier ausdrücklich festgehalten, dass damit der Entscheid über die künftige Nutzung und den Betrieb nicht präjudiziert werden soll. Es ist auch für die Motionärinnen und Motionäre nicht undenkbar, dass gegenüber dem Betriebs- und Nutzungskonzept von 1992 möglicherweise zwangsläufig gewisse Anpassungen nötig sind. Um dies entscheiden zu können, sind aber seriöse Grundlagen und vor allem auch ein breit abgestützter politischer Prozess (Einbezug des Stadtrats und allenfalls der Stimmbevölkerung) notwendig. Dass ein solches Vorgehen eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen wird, liegt auf der Hand. Umso mehr kann es in dieser Übergangszeit nicht angehen, die «Alte Mühle» geschlossen zu lassen und die geltenden Versprechungen an die Bevölkerung zu missachten. Dies namentlich auch deshalb nicht, weil ein eingeschränkter Betrieb ohne Gastronomieangebot bezüglich Aufwand und Kosten nicht unverhältnismässig erscheint. Wie die Stiftung Mühle Langenthal in ihrer Mitteilung vom 12. September 2014 ausführte, fehlen primär ein Sekretariat für die Raumreservation und personelle Ressourcen für die Bereitstellung der Räume.*

*Der erste Punkt ist verständlich. Als Lösung bietet sich die Auslagerung der Raumreservation an den für viel Geld erstellten Einwohnerschalter im Verwaltungsgebäude oder allenfalls auch in den Stadtladen an. Der Stadtladen koordiniert beispielsweise auch bereits den Veranstaltungskalender in Langenthal; Synergien scheinen hier möglich.*

*Was die personellen Ressourcen für die Bereitstellung der Räume und die Kontrolle der Nutzung angeht, so ist festzuhalten, dass der initiative und sehr dienstleistungsorientierte Hauswart des Gebäudes, welcher formell von der Stadt Langenthal angestellt ist, nach wie vor auf seinem Posten ist. Die Stiftung schreibt in ihrer Mitteilung selbst, dass dieser nun vor allem in der städtischen Polizeiwerkstatt und im Stadttheater beschäftigt werde. Unter diesen Umständen irritiert der Hinweis auf die fehlenden personellen Ressourcen. Weiter ist auch bezüglich der entstehenden Kosten festzuhalten, dass die Pauschalabgeltung der Stadt für die Gratisnutzung, welche bisher an den betriebsführenden Gastronom ausgerichtet wurde, nach wie vor im Budget eingestellt ist, momentan wegen der Schliessung aber nicht beansprucht wird. Zudem dürften auch die sonstigen Fixkosten (Versicherungen, Kontrollen, Heizung) bei einer eingeschränkten Nutzung nicht wesentlich höher sein, da das Gebäude ja auch im aktuell geschlossenen Zustand kontrolliert und mindestens minimal geheizt werden muss, da sonst Frostschäden drohen.*

*Zusammenfassend erachten die Motionärinnen und Motionäre eine rasche Wiedereröffnung der «Alten Mühle» mit eingeschränktem Betrieb (zumindest kostenlose Nutzung der Sitzungs- und Versammlungsräume für die Langenthaler Bevölkerung und die Langenthaler Vereine) und ohne Gastronomieangebot als nötig, angebracht, machbar und verhältnismässig, weshalb der Gemeinderat entsprechend beauftragt wird."*

*Pascal Dietrich, Lukas Felber, Bernhard Marti, Rahel Lanz, Ralph Burlon, Martina Moser Urs Zurlinden, Daniel Steiner-Brütsch, Renato Baumgartner, Markus Gfeller, Paul Bayard, Peter Moser, Samuel Köhli, Umberto Colicchio, Ruth Trachsel und Mitunterzeichnende*

---

Die Beantwortung der Motion erfolgt gemäss Art. 36 Abs. 2 Geschäftsordnung des Stadtrates<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> **Art. 36 Geschäftsordnung des Stadtrates** (Form und Behandlung der Motionen und Postulate)

<sup>2</sup> Die eingegangenen Motionen und Postulate werden am Schluss der Sitzung verlesen. Der Gemeinderat hat bis zur übernächsten Ratssitzung dazu Stellung zu nehmen. Die Stadtratspräsidentin bzw. der Stadtratspräsident kann die Frist zur Stellungnahme angemessen verlängern.